

Im Zentralkomitee der KPdSU

Über die Arbeit der Parteioorganisation des Minsker Traktorenwerks in der Erhöhung der Produktions- und gesellschaftlich-politischen Aktivität des Arbeitskollektivs

Das Zentralkomitee der KPdSU nahm den Bericht des Sekretärs der Parteioorganisation des Minsker Traktorenwerks, Genossen K. M. Karat, über die Arbeit der Parteioorganisation des Werks in der Erhöhung der Produktions- und gesellschaftlich-politischen Aktivität des Arbeitskollektivs entgegen.

Im gefassten Beschlusse wird hervorgehoben, daß die Parteioorganisation des Minsker Traktorenwerks eine bedeutende Arbeit in der Mobilisierung des Kollektivs zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU führt, für die Entwicklung der Arbeits- und politischen Aktivität der Arbeiter, der ingenieur-technischen Mitarbeiter und der Angestellten sorgt.

Im Kollektiv wird die systematische Erfüllung der Staatpläne mit größtem Eifer, die Erreichung des rhythmischen Arbeit, der Kampf um die Beschleunigung des technischen Fortschritts zur Tradition, im vergangenen Planjahr führt hat sich der Produktionsumfang im Werk um 44 Prozent vergrößert, die Arbeitsproduktivität und die Rentabilität sind auf das Anderthalbfache angewachsen. Die Zuverlässigkeit der hergestellten Maschinen ist zweimal höher geworden. Den Traktoren „Belarus“ wurde das Gütezeichen zuerkannt. Der Plan und die sozialistischen Verpflichtungen für das Jahr 1971 sind erfüllt, die Realisierung der Erzeugnisse ist um 11,6 Prozent angewachsen. Der gesamte Produktionszuwachs wurde durch Erhöhung der Arbeitsproduktivität erzielt. Gegenwärtig bereitet man die Produktion eines neuen vorläufigen Traktormodells vor.

Im alltäglichen Leben des Arbeitskollektivs wird das wichtigste Prinzip der sozialistischen Demokratie verwirklicht — die weitestgehende Anteilnahme der Werktätigen an der Leitung der Produktion und Produktionsangelegenheiten. Das Kollektiv des Werks beteiligt sich aktiv an der Durchführung der wichtigsten politischen Kampagnen, an der Erörterung der Beschlüsse von Partei und Regierung, der volkswirtschaftlichen Planentwürfe und Gesetzgebungsakte. In den Sowjet- und werktätigen Versammlungen der Vertreter des Traktorenwerks. In der Lösung aller Fragen der Betriebsaktivität wächst die Rolle der Gewerkschafts- und Komsomolorganisation, der Arbeitsversammlungen, der ständig funktionierenden Produktionsberatungen, der Gruppen und Posten der Volkstribunen. Die dritte Welt ist der Aktivist der gesellschaftlichen Organisationen des Werks.

Die Parteioorganisation lenkt die Bemühungen der Arbeiter und Angestellten auf die Erhöhung und Nutzung innerwirtschaftlicher Reserven. Auf Vorschlag des Werkskollektivs nahm für das neue Planjahr einen angespannten Plan an, der eine Vergrößerung des Produktionsumfangs um 40 Prozent gegen 28 nach den Kontrollzielen vorsieht. Das Wachstum des politischen Bewußtseins der Arbeiter des Betriebs kommt im breiten Aufschwung des sozialistischen Wettbewerbs für die erfolgreiche Erfüllung des Plans für 1972 und des gesamten Planjahres zum Ausdruck. Alle Werksstellen und Abteilungen, 826 Brigaden beteiligen sich an der Bewegung für kommunistisches Verhalten zur Arbeit. Die Arbeit der wissenschaftlich-technischen Räte, der Organisationen der Rationalisatoren und Erfinder wurde aktiviert.

Zur Entwicklung der Initiative des besten Arbeiters in vielen neuen Systemen der Planung und ökonomischen Stimulation der Produktion. Die Einbringung der Wirtschaftreform erhöht die Selbstständigkeit und das Verantwortungsgefühl der Werkskollektive. In den Werksstellen erstarkt die wirtschaftliche Rechnungsführung, entstehen eigene Fonds, materielle Stimulation. Es sind Finanzsanktionen und Maßnahmen zur gesellschaftlichen Einwirkung für Verletzung der innerbetrieblichen Kooperation festgelegt, was in den Beziehungen zwischen den Hallenkollektiven eine Atmosphäre hoher gegenseitiger Anforderungen schafft.

Das Parteikomitee, die Abteilungsparteioorganisationen vervollkommen ständig die ideologisch-politische Arbeit. Ihr Hauptinhalt ist die Propaganda der Materialien des XXIV. Parteitags der KPdSU, die Formierung bei allen Werktätigen einer kommunistischen Überzeugtheit. Die marxistisch-leninistische Theorie studieren im System der politischen Schulung 8400 Parteimitglieder, Komsomolzen und Parteileute. Im Werk wird die allgemeine ökonomische Schulung geführt, funktionieren Schulen der kommunistischen Arbeit. Die Parteioorganisation sorgt dafür, damit die Rolle des Kollektivs in der Erziehung der Werktätigen möglichst voll zur Geltung komme. Es verbreitet sich die Gewohnheit der Arbeit mit den Menschen wie die Arbeiterbeweise, Ehrung der Schrittmacher der Produktion, Aktiv beizutreten zum Zusammenbau der Menschen, die Veteranen der gesellschaftlichen Kaderabteilungen, die Kameradschaftsgerichte und freiwillige Milizhelfer. Bei der Erziehung der Kinder und Jugendlichen des Kollektivs verhalten, werden Maßnahmen zur moralischen wie auch zur materiellen Einwirkung getroffen. Im Werk gibt es jetzt weniger Verletzungen der Arbeitsdisziplin und der Rechtsordnung.

Eine große Arbeit führen die leitenden Kader in der Erziehung und Zusammenbau des Kollektivs, zur Schaffung einer gesunden moralischen Atmosphäre im Betrieb. Es erhöht sich die Rolle des Meisters als Leiter der unteren Glieder des Kollektivs. Unter ihnen hat sich der Wettbewerb um den Titel „Meister-Erzieher“ entfaltet. Ein wichtiges Mittel zur Erhöhung der Arbeits- und gesellschaftlichen Aktivität des Werkskollektivs ist die Hebung des kulturell-technischen und allgemeinen Bildungsniveaus der Arbeiter und Angestellten. In den letzten 5 Jahren haben etwa 15 000 Arbeiter ihr berufliches Wissen erhöht, 1 500 Personen haben ohne Arbeitsunterbrechung Mittels- und Hochschulen beendet. Tägliche Aufmerksamkeit schenkt man im Werk der Entwicklung der Laienkunst, der Körperkultur und Sport. Es wird ein erarbeiteter Plan der sozialen Entwicklung des Kollektivs verwirklicht. Der Betrieb unterhält eine Verbindung mit wissenschaftlichen und schöpferischen Organisationen, Militäreinheiten, führt die Patenschaltz auf 25 Kolchose und Sowchose, eine Reihe von Erfindungen.

Gleichzeitig betonte das ZK der KPdSU, daß die Parteioorganisation noch nicht erreicht hat, daß in allen Gliedern des Werkskollektivs eine Atmosphäre des schöpferischen Verhaltens, der Sachherrschaft, daß jeder Arbeiter und Angestellte um die Vervollkommnung der Produktion Sorge trage, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehme. In einzelnen Werksstellen wenden die Werktätigen noch schwach zum Kampf für die Einhaltung des Sparsamkeitsprinzips herangezogen, langsam verringern sich die Verluste durch Ausschuss und unproduktive Aufwände. Unzulänglich bürgert man die Mittel der Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse ein, ein bedeutender Teil der Arbeiter ist mit manueller Arbeit beschäftigt.

Die Wirtschaftsleiter und gesellschaftlichen Organisationen des Werks legen ein größeres Beharrlichkeit in der Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Produktionsalltags an den Tag. Im Betrieb reichen die Plätze in den Speisehallen nicht zu, die Versorgung mit Dienstleistungsräumen ist unzulänglich. In der schlechten Luft in der Gießerei und des Sanitätsregime nicht eingehalten.

Die Parteioorganisationen nutzen die vorhandenen Möglichkeiten zur Verstärkung der politischen Massenaufklärung und -erziehung. In einer Reihe von Werksstellen wird ohne Beachtung der beruflichen und Altersbesonderheiten Verschiedener Werkskategorien geführt. Einzelne Arbeiter werden nicht immer geschickt die wirtschaftliche und Erziehungsarbeit, lassen Elemente der Administration. Der Erziehung, der Verankerung der neuen Auffassung des Kollektivs wird nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Immer noch werden Verletzungen der Arbeitsdisziplin und der gesellschaftswidrigen Handlungen zugelassen.

Das Parteikomitee, die Grundorganisationen dringen nicht im geringsten, die in den Hallenkollektivs, Produktionsabteilungen und Brigaden ein. In einigen Werksstellen werden selten Arbeitsversammlungen und die ständig funktionierenden Produktionsberatungen einberufen, auf ihnen wird ein enger Freizirkel behandelt. Die Parteioorganisationen lenken und koordinieren und verankern die Arbeit verschiedener Formen der gesellschaftlichen Selbsttätigkeit der Werktätigen. Die durchgeführte Arbeit positiv einsehend, empfahl das Zentralkomitee der KPdSU der Parteioorganisation des Minsker Traktorenwerks, auch weiterhin die Produktions- und gesellschaftlich-politischen Aktivität des Kollektivs zu heben.

Das ZK der KPdSU betonte, daß das Arbeitskollektiv als Grundzelle unserer Gesellschaft eine große Kraft in der Entwicklung und Vervollkommnung der Produktion in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen und in der Heranziehung der Massen zur Leitung gesellschaftlicher Angelegenheiten ist. Dem Parteikomitee wurde empfohlen, die Bemühungen der Kommunisten und der Arbeiter des Werks auf die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU zu richten. Die Hauptaufgabe des Kollektivs besteht darin, um möglichst effektiv die ihm zur Verfügung gestellten Hauptgrundfonds und materiellen Ressourcen im Interesse der sozialistischen Gesellschaft zu nutzen, beharrlich um die Verwirklichung von der Partei erarbeiteten Maßnahmen zur Ausrustung der Landwirtschaft mit hochproduktiver Technik zu kämpfen. In den Traktorenbau müssen die Errungenschaften der Wissenschaft und der fortschrittlichen Technologie einbezogen werden, weitgehend eingebürgert werden.

über die Beschleunigung der Umgestaltung, der Modernisierung der Produktion und andere lebenswichtige Fragen des Betriebs heranzuziehen. Die Bedeutung der Kollektivleiter, die Verantwortung der Leiter und aller Werktätigen für ihre Verwirklichung ist zu erhöhen. Die ständig funktionierenden Produktionsberatungen sind zu aktivieren, der Inhalt ihrer Arbeit ist zu verbessern. Größte Aufmerksamkeit muß den Arbeitsversammlungen geschenkt werden, um sie zu einer wahren Schule der Erziehung, zu einer Schule der Arbeitsschulung zu machen. Es ist zu erreichen, daß jeder Werktätige in die Tat an der Produktionsteilnahme teilnehme, daß der gemeinsame Erfolg des Kollektivs Sorge trage, mutig Mißstände aufdecke und Vorschläge zu ihrer Beseitigung einbringe.

Das ZK der KPdSU empfahl die Erziehungsarbeit im Kollektiv zu vervollkommen, sie auf die Formierung bei den Arbeitern und Angestellten einer marxistisch-leninistischen Weltanschauung, auf die größtmögliche Entwicklung ihrer gesellschaftlichen und Arbeitsaktivität zu richten. Die Werkskollektive sind auf die erfolgreiche Erfüllung des Fünfjahresplans des Werks, auf die rechtzeitige Vorbereitung zur Serienproduktion neuer Kollektive informiert werden. Besondere Aufmerksamkeit ist der Anerkennung bei den Arbeitern und Angestellten einer kommunistischen Weltanschauung zu schenken. Zu diesem Zweck müssen die Organisations- und Erziehungsarbeit, die moralische und materielle Stimulation stärker verbessert werden. Es gilt, für die allseitige Entwicklung der Fähigkeiten der Mitglieder des Kollektivs, für das Wachstum ihrer Kultur, ihres Leistungsgrads und ihrer beruflichen Meisterschaft zu sorgen. Die Werktätigen müssen an den besten Traditionen der sozialistischen Arbeiterklasse an den Beispielen der schöpferischen Arbeit der Neuerer der Produktion erzoget werden. Es ist zu erzielen, daß alle Werktätigen bewußte Kämpfer für die Verwirklichung der Politik der Partei werden.

Der Partei- und der Gewerkschaftsorganisation, der wirtschaftlichen Leitung wurde empfohlen, die Verantwortung der Arbeiter und Angestellten um die Verwirklichung der Politik der Partei, für die Festigung der Freundschaft und der kameradschaftlichen gegenseitigen Hilfe, Disziplin und Organisationsfähigkeit zu tragen. Konsequenz sind die Prinzipien des sozialistischen Kollektivlebens zu verwirklichen, die Verantwortung jeden vor dem Kollektiv und der Verantwortung des Kollektivs für jeden Arbeiter. Größtmöglich ist die hohe Autorität des Kollektivs zu verankern, die Verantwortung der Werktätigen ist das Gefühl des Stolzes auf ihren Betrieb anzuerkennen. Die öffentliche Meinung ist aktiv auf die Bekämpfung der Übertretungen der Vergangenheit, der Trunksucht, Verletzungen der Disziplin und der sozialistischen Rechtsordnung zu richten. Es müssen Maßnahmen getroffen werden, man muß sich aufmerksam zu den Nöten und Anforderungen der Werktätigen verhalten.

Das Parteikomitee, das Betriebskomitee der Gewerkschaft, die Wirtschaftsleiter müssen die demokratischen Prinzipien der Betriebsleitung konsequent verwirklichen, die Einzeilung richtig mit der weitestgehenden Teilnahme der Werktätigen an der Produktionsleistung vereinen. Durch die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die Organe der Volkskontrolle und andere Formen der gesellschaftlichen Selbsttätigkeit der Arbeiter und Angestellten zur Ausarbeitung von Beschlüssen

Prozent steigern kann. Um weitere 7 — 8 Prozent wird der Arbeitsproduktivität steigen, wenn man den Arbeitsplatz für die Schichtarbeit der bevorstehenden Woche gut einrichtet. Durch Gewerkschaften kann die Arbeitsproduktivität um weitere 6 — 10 Prozent gesteigert werden. — Die Loskutlow hat jetzt schon viele Nachfolger, die auch konkrete Pläne zur vorfristigen Erfüllung der persönlichen Fünfjahrespläne haben.

Nach dem das Kollektiv des Aluminiumwerks seine Aufgabe des ersten Jahres des neuen Planjahres erfüllt, fährt es ebenso sicher fort, das Tempo im laufenden Jahr zu steigern. Zu Ehren des 50. Jahrestags der Gründung der Sowjetunion, will man hier den Jahresplan mit Zielvorsprung erfüllen.

Wassili Ilijtsch hat errechnet, daß man durch vollere und kluge Anwendung der Vorrichtungen für die Schmiedeeoperationen die Arbeitsproduktivität um 18 — 20 Prozent steigern kann. Um weitere 6 — 10 Prozent gesteigert werden kann der Loskutlow hat jetzt schon viele Nachfolger, die auch konkrete Pläne zur vorfristigen Erfüllung der persönlichen Fünfjahrespläne haben.

Empfänge im Kreml

MOSKAU (TASS). Der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR, A. N. Kossygin, empfing im Kreml den Botschafter der Demokratischen Republik Vietnam in der Sowjetunion, Yo thu Dong. A. N. Kossygin und der Botschafter führten ein freundschaftliches Gespräch über beide Seiten interessierende Fragen. Bei dem Gespräch sprach Yo thu Dong im Namen des Zentralkomitees der Partei der Werktätigen Vietnams, der DRV-Regierung und des ganzen vietnamesischen Volkes dem Zentralkomitee der KPdSU der Sowjetregierung und dem Sowjetvolk den aufrichtigen herzlichen Dank für die entscheidende Unterstützung des Kampfes des vietnamesischen Volkes gegen die imperialistische Aggression sowie für die große und wirksame materielle Hilfe aus.

MOSKAU (TASS). Der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR, A. N. Kossygin, empfing im Kreml den Botschafter der Mongolei, Njamyn Luwantschulom und hatte mit ihm eine herzliche freundschaftliche Unterredung.

Der Kampf steht bevor

ANWAR EL SADAT sprach vor Soldaten. Jedoch darauf, daß „zwischen der Beschlussfassung über den Kampf und dem Beginn des Kampfes ein Unterschied besteht. Der Beginn des Kampfes muß alle Faktoren voraussetzen, die einen sicheren Sieg gewährleisten.“ Anwar el Sadat versicherte den Angehörigen der Streitkräfte, daß „die innere Front der Araber ungelängert unterstützt und die nationale Einheit verteidigt, indem sie natürlicherweise die vordere Kampflinie ergänzt. Insbesondere in der veränderten Situation, wo die USA Israel neue Phantom-Lieferungen und die Verstärkung seiner Rüstungsindustrie zugesagt haben.“

Haltung Washingtons verurteilt

ERKLÄRUNG von Mujibur Rahman. DAKKA (TASS). Die USA haben das Militärregime Yahya Khan aktiv unterstützt und mit Waffen und Munition beliefert. Dabei waren sie sich völlig darüber im klaren, daß Bengalen Massaker, Verbrechen, Plünderungen und bürgerliche Dörfer verwüstet und eingestrichelt wurden. Dies erklärte der Premierminister von Bangla Desh, Scheich Mujibur Rahman auf einer Kundgebung in Dacca. Er verwies darauf, daß das Weiße Haus diese Unterstützung einem Militärregime gewährte, das sich, wie es selbst proklamierte, die Vernichtung der ganzen bengalischen Nation zum Ziel setzte. Die von der USA-Regierung der pakistanischen Militärs zur Verfügung gestellten Waffen und Munition wurden für die Unterdrückung des nationalen Befreiungskampfes der bengalischen Völker eingesetzt, betonte der Ministerpräsident. Die Nachrichtenagentur von Bangla Desh (INA) meldet, daß in letzter Zeit weitere Tatsachen über die Verbrechen der westlichen Herrscher gegen die Bengalesen bekannt geworden sind. Nach Angaben der Agentur wurden allein im Kreis Comilla 3 000 bis 4 000 Menschen getötet. Im Kreis Khulna (nordwestlich von Dacca) entdeckte die Polizei die Gebeine von rund 2 000 Menschen. Ähnliche Meldungen kommen auch aus anderen Gebieten des Landes. Der amerikanische Senator Adlai Stevenson hat nach der Besichtigung der Massengräber von Comilla und Chittagong auf einer Pressekonferenz in Dacca erklärt, daß die Gräueltaten der Armee „wahrhaft unerhört“ sind. Die Presse von Bangla Desh hebt in ihren Kommentaren zu den bekanntgewordenen grausamen Terrorakten hervor, daß die Verbrechen gegen die Bengalesen des bengalischen Volkes von Bangla Desh nicht nur das westpakistanische Militärregime, sondern gleichermaßen auch die fremden Mächte, die auch den Konflikt in Indochina geschürt haben, unter anderem China und die USA, trifft. Bangla Desh Observator stellt fest, daß zwischen Worten und Taten Pekings eine große Kluft besteht. Peking habe sich zum Fühler des Befreiungskampfes der indischen Völker erklärt, stelle sich aber während des Konflikts hinter das Militärregime Pakistans, das blutige Repressalien gegen das Volk von Bangla Desh entfesselt hat, schreibt das Blatt.

Guter Anfang

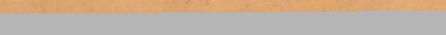
Das Kollektiv des Pawlodarer Aluminiumwerks hat in diesem Planjahr gute Aufgaben zu lösen. Hier steht bevor, den Ausbau von fünfjähriger Produktion zu steigern. Das soll durch bessere Nutzung der in Betrieb stehenden Kapazitäten erzielt werden. Man plant, die Rentabilität der Produktion auf 70 Prozent und den Gewinn fast auf das Zweifache zu steigern. Um mehr als ein Drittel wird der Umfang der Realisierung der Ergebnisse zunehmen. Die Hydrometalleurgen sind Schrittmacher im entfalteten Wettbewerb für vorfristiges Erreichen der Pläne. Sie steigern schnell die neuen Kapazitäten, die im Erweiterungskomplex des Werks in Betrieb genommen werden. Bei der Meisterung der neuen Dampfagregate offenbart S. Musyka W. Bobez, A. Jewdokimow, die Können. Auch die Rationalisatoren haben ihr Wort gesagt. A. Runjan-

zow und M. Jeroschin haben ein Schema der Wasserabspaltung auf der Einmündung des dratraschen Kanals. Die Einführung der Rationalisierung sparte über 30 000 Rubel ein. Von Monat zu Monat erzielt das Kollektiv der Agglomerationsabteilung gute Resultate. Seine Hauptwerke der Ausrüstung. Hoch ist der Koeffizient der Nutzung der Ausrüstung im Abschnitt der Beschickungsvorbereitung und besonders in der Schicht des Meisters Ch. Bekanow. Das wird dadurch erzielt, daß die Arbeiter ständig ihre Qualifikation steigern. Die Wassermeister G. Schreiter, die Betreuerin der Schleuderpumpen, beherrscht 4 weitere Bereiche, sie kann als Beschickungsarbeiter, Arbeiterin am Förderer, Maschinist und Dosiererin angestellt werden. Einmal waren in der Schicht nur 6 Personen gegeben, doch die Monatsaufgabe wurde überboten. Das ist das direkte Ergebnis der Ermittlungsmöglichkeiten der Arbeiter. Im ganzen Werk wurden die Schemata der Stromlieferung des Reparaturschritzes und der Fernmeldung automatisch vervollkommen. Die Qualität der laufenden und der Generalreparatur der elektrischen Ausrüstung stieg. Das ist der Nutzeffekt vom Wettbewerb der Elektriker. Schöpferisch arbeiten die Elektriker der Rolstoßaufbereitungsabteilung. So erarbeiteten sie insbesondere ein Schema und setzten elektrische Gleichstrommotoren am Rührwerk Nr. 1 im Sodalager ein. Das ist ein Teil der Vorbereitung auf den Übergang dieser Abteilung zur Automatik. Gegenwärtig arbeitet man in allen Abteilungen des Werks an der Steigerung des Nutzungskoeffizienten der Ausrüstung. Die Initiative des Kommunisten, Träger des Ordens „Oktoberrevolution“ Wassili Loskutlow, des Schmieds aus der metallischen Güterabteilung, beschloss den Fünfjahresplan in 4 Jahren zu erfüllen. Wassili Ilijtsch hat errechnet, daß man durch vollere und kluge Anwendung der Vorrichtungen für die Schmiedeeoperationen die Arbeitsproduktivität um 18 — 20



A DDIS ABEBA. Die Sitzung der Auswärtigen des UNO-Sicherheitsrates wurde von einer kurzen Ansprache des sudanesischen Außenministers, Mansur Khaled eröffnet. Mansur Khaled informierte den Sicherheitsrat, daß auf der Welt ein gefährliches Niveau der Befreiungsbewegungen, die zur Teilnahme an der Tagung des Sicherheitsrates eingeladen wurden, zu Worte kommen werden.

B BRAZZAVILLE. Die Abteilung für Volkswirtschaftliche Zusammenarbeit von Angola (MPLA) haben von Januar bis Oktober 1971 an der Ostfront Angolas 480 partigianische Soldaten kampfunfähig gemacht und 783 vorläufige Gefangenheiten. In den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres unternahm Patrioten der MPLA in den Ostgebieten des Landes Stützungen, Angriffe auf feindliche Einheiten und ihre befristigen Stellungen. Ferner sprengten sie 17 Kraftfahrzeuge, versenkten 2 Schiffe und schossen zwei Hubschrauber des Gegners ab. Bei diesen Operationen wurden 655 Angolosen aus portugiesischen KZ-Lagern befreit. Dabei wurde, von Patrioten eine große Menge von Kriegsgerät und Munition erbeutet.



Die Kraft des moralischen Stimulus

In der letzten Zeit ist in unserem Gebiet nicht wenig getan worden, um die Formen des sozialistischen Wettbewerbs zu vervollkommen. Weitegehende Entfaltung erfährt gegenwärtig der Wettbewerb unter den Mottos „Fünfjahresplan — Dem Fünfjahresplan — unsere Stabilität“, der sich durch Konkretheit und Anschaulichkeit auszeichnet. Dadurch werden nicht nur die Erfolge und Errungenschaften, sondern auch die Entlassungen und Mängel in der Arbeit verschiedener Betriebe und Wirtschaften sichtbar.

Große Arbeit zur Vervollkommnung des sozialistischen Wettbewerbs wird im Dshambur Bezirksratsbereich seit 50 Jahre Oktoberrevolution geleistet. Hier wurden, wie das ZK der KPdSU den Beschlüssen „Über die weitere Besserung des sozialistischen Wettbewerbs“ folgte, die Arbeitsergebnisse hauptsächlich nach den Plankennzahlen gewertet. Als Kriterium aller Erfolge dient heute die Erfüllung der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen.

Am Wettbewerb um eine vorrätige Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahresplans beteiligten sich im Bezirksratsbereich 888 Personen. Seit 1970 kämpft dessen Kollektiv um den Titel „Betrieb der kommunistischen Arbeit“. Zwei Hälften und Schichten wurden der hohe Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ verliehen. 389 Personen sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit.

Die Parteiorganisation des Kraftwerks, geleitet vom Sekretär Chan Ton Son, ist bestrebt, die Leninschen Prinzipien des Wettbewerbs einzuhalten, solche wie Offenständigkeit, Vergleichbarkeit der Resultate, die Möglichkeit einer Wiederholung wertvoller Erfahrungen. Man erörtert die Ergebnisse der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen allmählich in den Gewerkschaftsversammlungen der Hallen, in den erweiterten Sitzungen des Betriebsgewerkschafts. Vor den Augen der Arbeiter und der Sieger ermittelt werden. Man überreicht ihnen Rote Wanderfahnen, Wimpel, Geldprämien sowie Ausweise und Brustzeichen. „Aktivist der kommunistischen Arbeit“. Der Vorkämpfer der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen wird weitgehend in Wandzeitungen, auf Schautafeln und Leistungslisten populärisiert. Lichtbilder der Produktionsschrittmeister werden an sicheres Stellen ausgestellt, ihre Namen trägt ein Eisen Ehrenbuch ein.

Weitgehende Entfaltung erfährt der Wettbewerb „Beste im Beruf“. So kämpft man in der chemischen Halbleiterspezialfabrik „Beste Apparatur“ um die Titel „Bestarbeiter“, „Beste Apparatur“, in der Bau-Reparaturhalle — um die Titel „Bestmeister“, „Beste Schlichter“, „Beste Ingenieur“ usw.

Die Parteiorganisationen der Kolchos und Sowchoses des Swerdlow-Rayons leisten Bedeutendes in der Gewährleistung der Offenständigkeit des sozialistischen Wettbewerbs. Vor allem wurde in den Spalten der Rayonzeitung „Selbstanspruch“ der Rayon Ehrenliste gestrichelt, auf welche die Namen von Wirtschaften und Aktivisten eingetragen werden, die ihre erhöhten Verpflichtungen erfolgreich erfüllen. Die Zeitung bringt unter der Rubrik „Wer ist heute voran?“ systematisch Berichte über die Erfüllung der wichtigsten Arten der landwirtschaftlichen Arbeit durch die Wirtschaften und den Rayon. Zu Ehren der Sieger im sozialistischen Wettbewerb wird im Rayonzentrum periodisch die Fahne des Arbeitstrüms gehißt, was in einer feierlichen Atmosphäre im Beisein der Vertreter verschiedener Wirtschaften erfolgt.

In den Kolchosen und Sowchosen des Rayons werden auch berufliche Wettbewerbe mit Verleihung der Titel „Bestmechaniker“, „Bestmelkerin“, „Beste Schafhirtin“, „Ehrenlandwirt“ praktiziert. 386 Aktivisten der landwirtschaftlichen Produktion bekamen solche Titel.

Immer öfter werden Rayonwettbewerbe in Schnellschur der Schafe sowie Treffen von Mechanisatoren, Rüberrichtern, Melkerninnen und Schafhirten veranstaltet. So zog man auf dem Rayonterrain der Mechanisatoren, das im Sowchos „Utsch-Bulak“ im Herbst 1971 stattfand, eine Arbeitsbahn in der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen. Die Mechanisatoren des Kolchos „Trudowoi pachar“ erkannten die Rote Wanderfahne des Rayonpartei- und des Rayonvolkswirtschafts, und den Kombinierten sowie Johann Dietz aus dem Kolchos „40 let Oktjabrja“ hängte man das rote Band „Beste in der Erntebringung von 1971“ um und handigte ihm ein Zeugnis aus. Auf diesem Seilwerk erhielt eine große Gruppe von Mechanisatoren Ehrenurkunden des Gebiets, und des Rayonkollektivs der Gewerkschaft der Schäferinnen der Landwirtschaft und der Erfolge. So wie die des Gebietskollektivs, die Kombiführer, die sich hervorgetan haben, bekamen Zeugnisse über die Teilnahme an der Unionleistungsschau der Volkswirtschaft. Viele Mechanisatoren wurden mit wertvollen Geschenken und Geldprämien bedacht.

Viele Parteiorganisationen des Gebiets wenden als moralische Stimulierung die verschiedenen Formen der gesellschaftlichen Würdigung an. In der chemischen Halbleiterspezialfabrik „Beste Apparatur“ sind es B. die Titel „Ehrenlandwirt“, „Ehrenscholarbeiter“, „Ausgezeichnet funktionierender Autoklub“, „Ausgezeichnet funktionierende Bibliothek“ usw.

In dieser Beziehung verdienen die Arbeiterführungen der Parteiorganisationen des Kolchos „Akkul“ und des Dshambur-Sowchos Aufmerksamkeit und Beachtung. Hier sind in den Häusern der Wirtschaften und Gedenkschriften angebracht mit Aufschriften: „Hier wohnte der Kolchosveteran Genosse S. Utenbergow“ oder „Hier wohnte der Ehrenarbeiter des Sowchos Laifi Omarow“.

Große Verbreitung finden auch andere Stimulierungsmomente wie Glückwunschtelogramme, Briefe und Postkarten an die Aktivisten und Neuerer der Produktion.

Große Bedeutung wird der Verallgemeinerung und Verbreitung fortschrittlicher Erfahrungen beigemessen. Dabei sei die Tätigkeit der Parteiorganisationen des Kolchos „XXII“, Parteilager der KPdSU“ und des bergbauchemischen Kombinars Karatau hervorgehoben, wo jeder Produktionsaktivist im Blickfeld der Partei, Gewerkschaft und Komsomolorganisation steht. So wurden die fortschrittlichen Erfahrungen der Baggerführerbrigade, geleitet vom Kommunisten Jakob Kapelstein, aus dem Bergwerk „Akkul“ im bergbauchemischen Kombinar Karatau und des Arbeitsgruppenleiters Iwan Panitsch aus dem Kolchos „Akkul“ weitläufig gemacht, wurden Gemeintät aller Werktätigen des Gebiets.

Die von J. Kapelstein geleitete Baggerführerbrigade unterstützte als erste den Initiator des Republikwettbewerbs um die größtmögliche Nutzung der Baggerkapazitäten — den Baggerführer im Erzaufbereitungskombinat Sokolowka-Sarbal, Delegierten zum XXIV. Parteitag der KPdSU. Helfen der sozialistischen Arbeit leisten Antoschkin, der einen persönlichen Plan in Steigerung der Arbeitsproduktivität für das Planjahr aufstellte.

Die Brigade J. Kapelstein brachte die Gesamtleistung schon 1971 auf 1 Million Kubikmeter Felsengestein. Laut ihrem Plan wird diese Brigade 1975 1.200.000 Tonnen Gestein fördern, ihre Arbeitsproduktivität wird bedeutend ansteigen.

Der Verlauf der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen, die Erfahrungen der Produktionsaktivisten werden durch den örtlichen Funk und die Presse propagiert. Die Agitatoren und Politinformanten informieren die Werktätigen über die Errungenschaften der Wissenschaft und die fortschrittlichen Erfahrungen, wobei sie alle Mittel der anschaulichen Agitation anwenden.

A. ADAMBEKOW,
Instrukteur im Dshambur Gebietskomitee der KP Kasachstans

REGION STAWROPOL. Reich ist der Lenin-Kolchos des Rayons Sowjetkai. Dank der hartnäckigen Arbeit der Kolchosbauern, der richtigen Wirtschaftsführung, betragen die Jahreserträge 4,5 Millionen Rubel und der Reingewinn — 2 Millionen Rubel.

Wahrscheinliches Leben, das Wachstum der Kultur und wesentlich das sozial-psychologische Klima im Kollektiv. Im Zentralgehoft gibt es ein Klub, eine Bibliothek, ein Dienstleistungshaus, ein Kindergarten. Im Planjahr soll ein Kulturpalast, eine neue Schule, ein Kauladen, ein Sportsaal ihrer Bestimmung übergeben werden.



UNSER BILD: (v. l.) Ingenieur des Kolchos Wladimir Kusowkin, Vorsitzender des Dorfsowjets Nikolai Barsukow, Sekretär des Kolchos Alexander Perschichko und der Kolchosvorsitzende Alexander Bleskow am Modell des künftigen Zentralgehofts des Kolchos „Gorka balka“.

Foto: TASS

Rolle der ingenieur-technischen Mitarbeiter im sozialistischen Wettbewerb

Als Hauptaufgabe des Planjahrfrühts rückte der XXIV. Parteitag der KPdSU die Sicherung eines bedeutenden Aufschwungs des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf. Grundlage hohen Entwicklungstempes der sozialistischen Produktion, Steigerung ihrer Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und Beschleunigung der Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Vorkämpferbetrieben.

Um dieses Ziel zu erreichen sind die Bemühungen jedes Sowjetmenschen, aller Werktätigen nötig.

Es ist selbstverständlich, daß darin den ingenieur-technischen Mitarbeitern eine große Rolle beigemessen wird. Gegenwärtig sind im Karagandaer Werk für Heizungsanlagen über 400 Ingenieure, Techniker beschäftigt, was fast ein Drittel des Produktionspersonals ausmacht, und durch Erweiterung und Vertiefung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wird sich dieser Teil zweifelslos noch mehr vergrößern.

Um dieses Ziel zu erreichen sind die Bemühungen jedes Sowjetmenschen, aller Werktätigen nötig.

Nicht zufällig führte deshalb das Parteikomitee des Werks im Dezember 1971 eine offene Parteiversammlung durch, auf der die Frage über die Rolle der ingenieur-technischen Mitarbeiter bei der Steigerung der Effektivität der Produktion allseitig erörtert wurde.

Hier kamen wir zum Schluß, daß die ingenieur-technischen Mitarbeiter größtmöglich zur Entwicklung des technischen Fortschritts der Werke beitragen, der Einführung ihrer Vorschläge in die Produktion und zur Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen beitragen, ihre Bemühungen auf die höchsten technischen Schöpfungsergebnisse zu richten, was es in der in- und ausländischen Praxis gibt, richten müssen. Mit anderen Worten, wir betonen die große Rolle der Ingenieure, Techniker, Okonomen usw., was der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs“ fordert, doch zu behandeln einige Fragen davon einzeln konkret.

Bekanntlich beteiligten sich früher die ingenieur-technischen Mitarbeiter fast nicht am sozialistischen Wettbewerb. Und wenn sie auch teilgenommen, so nur als Beobachter, bestenfalls als Ratgeber.

Deshalb kamen wir zum Schluß, daß jetzt jeder Ingenieur und Techniker verpflichtet ist, am Wettbewerb teilzunehmen, das macht ihn operativ, verleiht ihm Wirksamkeit, Kampffähigkeit. Wir erzielen sogar, daß sie sich persönliche schöpferische Pläne für das 9. Planjahrfrüht aufstellen, die auf die Steigerung der Produktion, des öffentlichen Wohlbefindens, auf die Beschleunigung des technischen Fortschritts, die Senkung des Arbeits- und Metallaufwands, die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse gerichtet sind. Darauf nahm die Parteiorganisation der Werkverwaltung als Kontrolle über den Gang der Erfüllung des Beschlusses der

Parteiversammlung die Rechenschaft des Obertechnologen des Werks Peter Enns entgegen. Jetzt hat jeder ingenieur-technische Mitarbeiter persönliche schöpferische Pläne, solche verallgemeinerte Pläne besitzt jede Abteilung.

Hier zum Beispiel die Pläne der Abteilung des Obertechnologen: den Arbeitsaufwand der Erzeugung um 10 Prozent verringern, den mechanischen Ausschuß bei der Bearbeitung der Teilgruppe der Heizkörper um das Doppelte, des Kessels um ein Drittel zu verringern, Forschungs- und Versuchsarbeiten zur Meisterung des Stanzens von Wäschvorrichtungen aus Titanlegierung usw. durchzuführen.

Ich kann hier konkret den persönlichen schöpferischen Plan für das 9. Planjahrfrüht „des Leiters der Unterabteilung für Radiatoren der Abteilung des Chemietalleguren Leonid Losowik als Beispiel anführen, der vormerkte, einen neuen Prozeß der Bereitung von Formmasse, des Formprozesses der Rationalisierungsvorschläge einzuführen usw.“

Der Plan des Niveaus der Arbeitsproduktivität wolle wir in 4,5 Jahren erfüllen und den Gesamtumfang des Ausstoßes von Markterzeugnissen durch Steigerung der Arbeitsproduktivität sichern.“

Das Resultat des ersten Jahres der Planjahrfrüht zeigt, daß diese Pläne erfolgreich erfüllt werden.

Es genügt zu sagen, daß das Kollektiv des Werks den staatlichen Plan des Jahres zehnten Planjahrfrühts zum 20. Dezember 1971 erfüllt und für 1 Million 200 000 Rubel überplanmäßige Erzeugnisse hergestellt hat.

Über den Plan hinaus sind 55 800 äquivalente Quadratmeter Heizkörper, 24 000 bedingte Quadratmeter Kessel und andere Erzeugnisse hergestellt, 24 Millionen Rubel Reingewinn gebucht worden. Das Resultat zeigt, daß die gemeinsamen Bemühungen der Arbeiter und Ingenieure, ihre Interessiertheit, die Produktion noch effektiver zu machen, das Unterpfand für die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU sind.

A. JAGANZEW,
Sekretär des Parteikomitees des Karagandaer Werks für Heizungsanlagen

HÖHER DIE EFFEKTIVITÄT DER PRODUKTION

In Alma-Ata fand eine Zwischenverbandskonferenz der Gewerkschaften des Gebiets statt. Mit dem Rechenschaftsbericht über die Arbeit des Gebietsrats der Gewerkschaften trat dessen Vorsitzender T. Bedebajew auf.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Gewerkschaftsorganisationen des Gebiets in der Rechenschaftsperiode war die Mobilisierung der Werktätigen zur größtmöglichen Erhöhung der ökonomischen Effektivität der Produktion, die erfolgreiche Erfüllung der Staatspläne und der sozialistischen Verpflichtungen. Der Umfang der Realisierung der Industrieerzeugung in zwei Jahren vergrößerte sich um 152 Prozent. Die Aufgaben der Steigerung der Arbeitsproduktivität sind übererfüllt.

Die Gewerkschaftsorganisationen beschäftigen sich jetzt mit dem sozialistischen Wettbewerb. Über 283 000 Werktätige beteiligen sich an der Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit.

munistische Einstellung zur Arbeit. Im Vortrupp der Weiterleitenden sind die Kollektive der Kirow-Maschinenfabrik, der E. Dserschinsk-Trikotagenfabrik, des Milchkombinars, der Nähererinnen „Gagarin“, „Perjewo maja“, „Ksyt“ und viele andere. Die Revisionskommission der Gewerkschaften des Sowchos „Alma-Ata“, Ungenügend mobilisieren die Gewerkschaftsorganisationen die Arbeiter zur Steigerung der Produktionseffektivität, der Qualität der Erzeugnisse, zur Einbürgerung neuer Technik, der wissenschaftlichen Arbeitsergebnisse und Festigung der Disziplin.

Auf der Konferenz hielt der Vorsitzende des Kasachischen Gewerkschaftsverbandes K. A. Jelisbajew eine Rede.

Im angenommenen Beschluß bestimmte die Konferenz die Aufgaben der Gewerkschaftsorganisationen des Gebiets, ihre Werktätigen auf, den sozialistischen Wettbewerb für ein würdiges Begehen des 50. Gründungstages der UdSSR für die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des Planjahrfrühts zu entfalten.

Auf der Konferenz wurde ein neuer Bestand des Gebietsgewerkschaftsrats, der Revisionskommission der Gewerkschaften des Sowchos „Alma-Ata“, der UdSSR gewählt.

An der Arbeit der Konferenz beteiligten sich der Sekretär des Alma-Ataer Gebietspartei-Komitees A. A. Askarow.

Auf dem stattgefundenen Plenum wurde die Bedeuhung zum Vorsitzenden des Gebietsrats der Gewerkschaften gewählt.

Gewerkschaftskonferenzen fanden auch in Tschimkent, Semipalatsinsk, Karaganda und anderen Gebieten der Republik statt.

(KasTAG)

ParteiSekretäre studieren

PAWLOWAR. Für den fälligen Turnus begann der Unterricht in den beim Gebietspartei-Komitee ständig funktionierenden Kursen für Umschulung der Partei- und Sowjetkader. Ihr politisches Niveau und ihre Sachkenntnis erhöhen die Sekretäre der Parteiorganisationen der Sowchoses und Kolchos. Die erste Vorlesung hielt der Sekretär des Gebietspartei-Komitees M. Kairbajew. Er sprach über die Entwicklung der innerparteilichen Demokratie und die Festigung der Disziplin im Lichte der Forderungen des XXIV. Parteitags der KPdSU.

Die Anführer der Dorfparteiorganisationen tauschen Erfahrungen aus, machen sich mit den Erfahrungen der besten Parteiorganisation der Wirtschaften vertraut.

(KasTAG)

Bessergestaltung der ideologisch-politischen Erziehung

In Ksyt-Orda fand ein Plenum des Gebietspartei-Komitees statt, das vom Ersten Sekretär des Gebietspartei-Komitees B. B. Burtanow eröffnet wurde. Man erörterte die Frage über die Aufgaben der Gebietsparteiorganisationen in der Erziehung des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Teilnahme der leitenden und ingenieur-technischen Mitarbeiter an der ideologisch-politischen Erziehung der Mitglieder des Kollektivs.“

Der Referent, Sekretär des Gebietspartei-Komitees K. Dsharkimbekow — und die Diskutierenden unterstrichen die große Bedeutung dieses Dokuments für die Lösung der vom XXIV. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben. Gewöhnlich sind dort, wo die Leiter und Fachleute ständig mit der ideologisch-politischen Erziehung befasst, auch Erfolge in der Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen zu verzeichnen, wächst die schöpferische Aktivität, festigt sich die Arbeitsdisziplin. Die ideologisch-politische Erziehung und Kolchos steigern die Effektivität der Produktion, die Qualität der Erzeugnisse, beschleunigen den technischen Fortschritt. Hierbei spielt das persönliche Vorbild der Leiter und Fachleute, ihr Verhalten zur Erziehung des Kollektivs eine große Rolle.

So steht es aber leider nicht in allen Betrieben und Wirtschaften, sagten die Teilnehmer des Plenums. Mancherorts das das Niveau der ideologisch-politischen Erziehung noch niedrig. Die Organisation der sozialistischen Wettbewerbs zugelassen. Manchmal sorgen sich die Leiter und ingenieur-technischen Mitarbeiter wenig um die Kultur- und Lebensverhältnisse des Kollektivs.

Das Plenum billigte auf wärmte den Beschluß „des ZK

der KPdSU, nahm ihn zur konsequenten Erfüllung an und erarbeitete einen Maßnahmenkomplex, der auf die weitverbreitete Teilnahme aller Leiter und Fachleute der Industriebetriebe, Sowchoses und Kolchos an der ideologisch-politischen Erziehung der Werktätigen gerichtet ist. Darin werden ihnen die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Grundparteiorganisationen helfen.

Auf dem Plenum wurde die Frage über den Zustand und die Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Industrie und im Bauwesen im Lichte der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU erörtert. Einen Bericht hielt der Sekretär des Gebietspartei-Komitees A. I. Schewow. Es wurden zahlreiche Reserven der Betriebe und Bauorganisationen, Wege ihrer effektiven Nutzung genannt.

(KasTAG)

AN EINEM Frühlingsstag des Jahres 1971 hatten sich nach einem Sturmweiter alle Fachleute der Wirtschaft im Kontor des Kolchos „Wostok“ zu einer Kurzerversammlung zusammengefunden. Das schlechte Wetter veranschaulichte sie den leuchtenden Schnee von den Dächern und die Stille der Wälder in das Kabinett des Kolchosvorsitzenden Grigori Gussak, nahmen Platz auf der Stuhlleihe längs der Wand. Als letzte Rednerin der Brigadiere der Feldbaubrigaden Anton Wolf und Jessimhan Schanawat. Während sie ablegten, setzten sie ihren unterwegs begonnene Streit fort.

„Und ich sage dir, daß auf dem zweiten Feld nichts gediehen wird“, erließerte sich der stämmige, untersetzte Schanawat.

„Wird schon!“ antwortete ruhig lächelnd Anton Wolf, ein hoher, breitschultriger Mann. „Aber das zweite Feld schenken wir noch im Herbst besondere Aufmerksamkeit, mein lieber Kolchos.“

„Während der Abhad und beim Herbststurzflügen. So gar nachts verließen sie die Fahrerhäuser ihrer Traktoren nicht, aber das volle Getreide zu prüfen sie einer bei dem anderen sorgfältig die Qualität des Getreides nach; ob der „Rivale“ wohl überig ist. Sogar in der Stille sorgfältig, nach allen Regeln der Agrotechnik bearbeitet hat.“

„Bitte ruhiger. Was für Erläuterung auf euren Fäden erzählen wir die Zukunft regieren aber nicht euer vorzeitiger Streit. Nikolai Sjurni. Sie haben das Wort.“

Als die Beratung zu Ende kam, dankte sie bereits. Nach Haus gingen Schanawat und Wolf zusammen, und Grigori Gussak hörte noch die laute Stimme Schanawat.

„Schweig ruhig, Anton! Warum streitest du unnötig?“

Grigori Gussak lächelte. Gute Beziehungen sind sachlich hartnäckig in der Arbeit und ewig auf der Su-

che nach neuem, Fünfzehn Jahre lang über beide ihr Amt aus. Beide traten gleichzeitig in die Partei ein. Sie haben ihre Arbeit mit den Orden „Ehrenzeichen“ bedacht. Nicht umsonst: Wolf und Schanawat haben viel für die Steigerung der Produktivität der Kolchosfelder geleistet.

Mit einem Wort, sie sind waschschöne, moderne Getreidebauer.

„Bist du schon mit dem Schanawat über die Absolvierung des Traktoristenlehrgangs auf den Fel-

Stelle stehen“, antwortete Wolf ausweichend.

„Sitzt abends kam Schanawat vom Motorrad in Wolfs Brigadegefahren. Anton saß verstaubt, mit von der Hitze gerötetem Gesicht, von Staub und schlaflosen Nächten entzündeten Augen an der Aufstellung. Außer dem Brigadier und dem Leistungsrechner war niemand im Wagen.“

„Wie geht es dir bei, Anton, mit dem Zusammenstoßen des Stroh?“ fragte Schanawat ernst.

„Festgefahren. Komme nicht nach“, brummte Anton zur Antwort.

„Komischer Kautz! Warum bistest du nicht im Hüftel? Ich kann dir aushelfen. Morgen früh schick ich eine Strohschleife her“, versprach Schanawat.

Zwei Freunde

„Nicht ich, sondern wir“, verbesserte Wolf. „Das Kollektiv. Du allein kannst nicht.“

Aber eine Philosophie“ verzog Schanawat das Gesicht. „Hör mal, Anton, sei so freundlich, hilf mir.“

„Wir kommen mit dem Pflügen nicht nach. Die Zwischenperiode ist zu groß. Du hast zwei freie Traktoren. Schick sie, Schanawat, seinen Kollegen bildend von unten hinauf ins Gesicht.“

„Ach du Schlauchfuß! Willst den ersten Platz einnehmen?“ rief er, reg dich nicht auf, wir helfen. Noch heute kannst du dir zwei Schlepper holen.“

„Vielen Dank, Anton!“

Als man einige Tage später den Wettbewerb prüfte, stellte es sich heraus, daß Schanawat's Brigade, die von Wolf nicht nur im Pflügen, sondern auch im Schwandflügen überflügelt hatte. „Wie kam das, daß du, Anton, zurückbleibst?“ wundert sich der Agronom Wasilij Kowalew.

„Es können nicht alle die ersten sein, jemand muß auch ein zweiter

einrichten, daß ich mein Ziel erreiche.“

„Nicht ich, sondern wir“, verbesserte Wolf. „Das Kollektiv. Du allein kannst nicht.“

Aber eine Philosophie“ verzog Schanawat das Gesicht. „Hör mal, Anton, sei so freundlich, hilf mir.“

„Wir kommen mit dem Pflügen nicht nach. Die Zwischenperiode ist zu groß. Du hast zwei freie Traktoren. Schick sie, Schanawat, seinen Kollegen bildend von unten hinauf ins Gesicht.“

„Ach du Schlauchfuß! Willst den ersten Platz einnehmen?“ rief er, reg dich nicht auf, wir helfen. Noch heute kannst du dir zwei Schlepper holen.“

„Vielen Dank, Anton!“

Als man einige Tage später den Wettbewerb prüfte, stellte es sich heraus, daß Schanawat's Brigade, die von Wolf nicht nur im Pflügen, sondern auch im Schwandflügen überflügelt hatte. „Wie kam das, daß du, Anton, zurückbleibst?“ wundert sich der Agronom Wasilij Kowalew.

„Es können nicht alle die ersten sein, jemand muß auch ein zweiter

Künftige Soldaten lernen

Im Kulturpalast der Kumpel von Saran fand unglück die erste Beschäftigung des Lektoriums für künftige Soldaten der Sowjetarmee statt. Über 400 Jugendliche hatten sich im großen Konferenzsaal versammelt. Das waren Schüler, Studenten, junge Bergbauarbeiter, Kraftwagenfahrer. In diesem Saal wird die Erfüllung ihrer heiligen Pflicht — die Verteidigung der friedlichen Arbeit der Sowjetmenschen — gehen.

Die Teilnehmer des Lektoriums sind die Großen Vaterländischen Krieges, die zu dieser Peler alle ihre Kriegsauszeichnungen erhalten haben, Veteranen angezogen hatten, Veteranen der Arbeit, Aktivisten der kommunistischen Arbeit, unter ihnen der Held der sozialistischen

Arbeit, Delegierter des XXIV. Parteitags der KPdSU, Brigadier der Grube „Aktasskaja“ P. Simenok, Vertreter der Intelligenz.

In der Eröffnungssitzung sagte der Kriegskommissar der Stadt, Genosse Rudakow: „Wir haben uns heute versammelt, um den Grundstein zu legen für die Ausbildung der künftigen Soldaten der Vaterländischen Krieges. Das Hauptziel dieser Veranstaltung ist die allgemeine politische und patriotische Bildung unserer künftigen Verteidiger der Heimat.“

Genosse Rudakow, Rektor dieser Abteilung, machte einen ausführlichen Hören das Programm der Beschäftigungen mit und stellte die Lektoren vor. Das sind der Erste Sekretär des Stadtkomsomolkomitees B. B. Burtanow, der Leiter der Stadtabteilung Volksbildung V. Jermakow, Offiziere des Stadtkomsomars, der Reserveoffiziere ehemaliger Sekretäre des Stadtkomsomolkomitees P. Stasikow, Mitglieds-kandidat des Stadtparteikomitees, Direktor der Pädagogischen Abteilungen des Stadtkomsomolkomitees Viktor Kepp und andere Genossen.

Außer den theoretischen Vorlesungen werden sich die Hörer auch praktische Beschäftigungen. Das Programm der Volkuniversität der künftigen Soldaten sieht vor, daß jeder Hörer die „Normativen für das Abzeichen zur Verteidigung der Heimat berechtigt“ bekommt.

H. HEIDEBRECHT
Gebiet Karaganda

Parteiorganisationen tauschen Erfahrungen aus

Die Anführer der Dorfparteiorganisationen tauschen Erfahrungen aus, machen sich mit den Erfahrungen der besten Parteiorganisation der Wirtschaften vertraut.

(KasTAG)

Betrieb ohne Buchhaltung

Die Mitarbeiter der ökonomischen Dienste der Bezirksverwaltung „Juschkasenergo“ haben ihre sozialistischen Verpflichtungen in Vollkommenheit und Verbilligung des Verwaltungsapparats mit 2 Monaten Vorsprung erfüllt.

Mit Hilfe der Rechentechnik wurden ab 1. November 1971 die Buchführung, die Planung, die Lohn- und Arbeitsorganisation in den Energiebetrieben der Stadt Tschimkent zentralisiert. Bis vor kurzem hatten die Tschimkenter Wärme- und Kältebetriebe Nr. 1 und Nr. 2 die Tschimkenter Verwaltungen für Strom- und Verteilungszwecke, die Verwaltung für Energieabsatz, die Tschimkenter Verwaltung für Wärmeversorgungsnetze über eigene Verrechnungskonten, ihre Bilanzen, ihre ökonomischen Dienste.

Gegenwärtig sind die Verrechnungskonten gebildet, die Buchführung und die Planfunktionen in der Bezirksverwaltung zentralisiert. Und die Selbstständigkeit? Denken wir daran, was das Sentimentalplum des ZK der KPdSU (1965) einen Produktionsbetrieb definierte: „Ein Betrieb stellt eine selbständige primäre Einheit dar, die die Produktion unmittelbar erzeugt und realisiert.“ Er hat also einen abgeschlossenen Produktionszyklus, die Möglichkeit, seine Produktion zu realisieren und

Zeit sie für administrative Arbeit aufwenden. Daher die logische Schlussfolgerung: Man muß die Leitung der Betriebe von den wenigstens ein paar administrativen Funktionen befreien.

Außerdem bietet die Zentralisierung der Leitung in der Energie die Möglichkeit, die technisch-ökonomischen Leistungen einzelner Betriebe rechtzeitig und allseitig zu analysieren, die Entlastung von Produktionsaufgaben zu kontrollieren, konkret und effektiv auf ihre Reduzierung einzuwirken.

Und noch etwas. Die Schaffung einer zentralisierten Buchführung ermöglichte es, die Rechentechnik effektiver zu nutzen, den Kreis maschinell ausgeführter Erfassungsarbeiten zu erweitern, die Arbeitsorganisation des Rechenaufbaus zu verbessern und seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Gleichzeitig stiegen die Objektivität und die Glaubwürdigkeit der Erfassungsdaten, erweiterte sich die Tätigkeit der Energiebetriebe, verstärkte sich die Kontrolle über die Unversehrtheit von Waren- und Stoffwerten bzw. Geldmitteln, über die Ausgaben und Einnahmen sowohl des Energiesystems im ganzen als auch der einzelnen Betriebe.

Es wurden Bedingungen dafür geschaffen, mit Hilfe der in der Bezirksverwaltung vorhandenen Rechen- und Rechenmaschinen einen größeren Umfang von Erfassungsarbeiten zu übernehmen, als es vor der Zentralisierung der Rechnungsführung möglich war. Gegenwärtig sind in der zentralisierten Buchführung arithmetische Berechnungen, Eintragungen in Journal-Order u. a. mechanisiert. Den Betrieben werden monatlich Bescheinigungen über ihre wirtschaftlich-finanzielle Tätigkeit ausgestellt. Solche Bescheinigungen enthalten erschöpfende Informationen, die für einen Wirtschaftsleiter und für die Einschätzung der Tä-

tigkeit der nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung arbeitenden Betriebe notwendig sind.

Die Schaffung einer zentralisierten Buchführung ermöglichte es, den Umfang der technischen Rechenarbeit hauptsächlich durch die Aufhebung der Statistik über die beherrschenden Kalkulationen zu reduzieren.

Alle von den Betrieben abhängenden Ausgaben erlaubt die zentralisierte Buchhaltung einzeln, je nach Betrieb.

Die Schwierigkeiten bestanden nicht nur darin, auf der neuen Grundlage zentralisierte Dienste an Verwaltungen zu gründen, sondern auch darin, die psychologische Barriere in den Gewöhnheiten und im Bewusstsein der Menschen zu überwinden. Dieses letztere ist gar nicht leicht. Der Leiter muß sich daran gewöhnen, daß er keine eigene Buchhaltung, keine Abteilung und keine Lohn- und Leistungsabteilung mehr hat. Und für einen Buchhalter, der Dutzende Jahre mit dem Rechenbrett gekloppt hat, ist es nicht so leicht, sich auf eine Rechenmaschine umzustellen.

Noch lange nicht alle Schwierigkeiten liegen im Rücken. Die Arbeit an der Vollkommenheit der zentralisierten Dienste wird fortgesetzt. Zusammen mit den Buchhaltern suchen auch die Rechenisten nach den rationalsten Varianten in der Mechanisierung der statistischen Information.

Und nun von den ökonomischen Vorzügen. Erstens geht die Papierflut zwischen den Betrieben, der Energieverwaltung, den statistischen, Planungs- und Finanzorganen, rapid zurück. Früher mußten 6 Betriebe und die Verwaltung monatlich 6 Bilanzen, 7 Rechenberichte aufstellen. In einem Jahr machte das etwa 7.000 Exemplare Rechenberichte aus. Nun werden es nicht mehr als 1.000 sein. Welche Einsparung an menschlicher Arbeit und Papier! Infolgedessen gingen in den Abteilungen der Staatsbank auch die

Zahl der Operationen, die mit den Energiebetrieben abgewickelt werden, zurück. In der Betriebsabteilung der Staatsbank und im Gebietskontor der Bauinvestitionsbank ist ihre Zahl im Gegenteil gewachsen. Nach Gebühr zu würgen, die Leiter dieser Kontore A. Makaschew, A. Ardaschew sowie der Leiter der Gebietsfinanzabteilung M. Abischew, welche die Zentralisierung der Buchführung sofort unterstützten und alle im Zusammenhang damit entstehenden Schwierigkeiten operativ lösten.

Der zweite spürbare Vorteil von der durchgeführten Zentralisierung ist natürlich die Reduzierung des Verwaltungsapparats. Er ist um 14,5 Prozent kleiner geworden. Für die Unterhaltung des Verwaltungsapparats wird monatlich etwa 14.000 Rubel einsparen.

Der zweite spürbare Vorteil von der durchgeführten Zentralisierung der Rechnungsführung ist die Erleichterung der Buchführung in den Energiebetrieben als auch in der Bezirksverwaltung zu vervollständigen. Die modernen Frontendmittel und die Elektronenrechenmaschinen ermöglichen es, die uns nötigen Informationen schon in der nächsten Zeit mit großer Operativität zu bearbeiten und zu bearbeiten sowie optimale Varianten für die Lösung vieler ökonomischer Fragen zu finden. Das Laßen fordert immer gebietlicher, daß der Rechentechnik in den Dienst der Entwicklung der Energietechnik gestellt wird. Dazu ist es notwendig, im laufenden Planjahr die nötige materiell-technische Basis vorzubereiten und qualifizierte Kader heranzubilden, bzw. ein rationelles System zur Bearbeitung der ökonomischen Information in der Bezirksverwaltung zu schaffen.

F. FUCHS, Hauptbuchhalter des „Juschkasenergo“

Tschimkent

LEICHTER, ABER NACH LEICHT

Die Produktionsverwaltung „Petrowlawskelstrol“ des Ministeriums für ländliches Bauwesen der Kasachischen SSR ist zum neuen System der Planung und ökonomischen Stimulation übergegangen. Von den verwandten Organisationen waren es ihrer in Kasachstan nur vier. Trübs, die diesen Schritt ein Jahr früher machten.

In zwanzig Jahren der Vorbereitungsarbeiten zum Übergang auf die neue Wirtschaftsführung erhöhten 500 Ingenieure-technische Mitarbeiter und Angestellte der Produktionsverwaltung „Petrowlawskelstrol“ ihre Qualifikation an Lehrgängen des Ministeriums für ländliches Bauwesen der Kasachischen SSR, der Hoch- und Mittelschulen, darunter 150 Personen ohne Arbeitsunterbrechung.

Jeder 25. Tag des Monats war der Tag der ökonomischen Schulung der Fachleute aller 22 Bauorganisationen, dreier Werke für Stahlbetonergüsse und dreier Kraftfabriktreibe, die der Produktionsverwaltung „Petrowlawskelstrol“ unterstellt sind. Zur Durchführung des Unterrichts wurden Mitarbeiter der Staatsbank, des Geleitsrats der Gewerkschaften u. a. Organisationen herangezogen. Der Vertreter des Geleitsrats erläuterte die einzelnen Hörsätze. B. wie die Anrechnung und Auszahlung der Prämien, des sogenannten dreizehnten Lohns, die Entziehung der Prämien, die Wohnungverteilung verwirklicht werden, wie man unter den neuen Bedingungen den Kampf gegen Arbeitsunmüdigkeit und Verspätungen gestalten muß. Der Mitarbeiter der Staatsbank erklärte seinerseits, wodurch sich die jetzigen Finanzierungen von denen des alten Systems unterscheiden, wie die Stimmulierungsfonds gebildet werden. Diese zwei Beispiele sprechen davon, daß der Unterricht konsequent verläuft und praktische Ziele verfolgt.

Im vergangenen Jahr fand in Simferopol eine Unionsberatung der ländlichen Bauarbeiter statt. Einer der Vertreter Kasachstans, der stellvertretende Leiter des Trusts „Pawlodarselstrol“ Nr. 19 Vitail Joffe sprach in der Beratung über die ersten Erfahrungen in der Arbeit auf neue Weise. Eine technisch-ökonomische Konferenz führte auch selbst die Produktionsverwaltung „Petrowlawskelstrol“ durch. Auf dieser Konferenz traten viele angesehene Fachleute, leitende Persönlichkeiten und Gelehrten auf. Unter den Referenten waren auch die Dekan der ökonomischen Wissenschaften und stellvertretender Leiter des Lehrstuhls für politische Ökonomie der Akademie der gesellschaftlichen Wissenschaften beim ZK der KPdSU W. G. Lebedew, der Kandidat der technischen Wissenschaften, Leiter des Laboratoriums für Mechanisierung des Bauwesens und der zentralen Forschungsanstalt des Ministeriums für ländliches Bauwesen der UdSSR W. N. Jestjew. Es ist vorgesehen, die Materialien dieser wissenschaftlich-technischen Konferenz als einzelnen Sammelband herauszugeben.

Im vergangenen Jahr wurde auch in allen Gliedern der Produktionsverwaltung im System der Partei- und Komsomolschulung konkrete Ökonomik studiert.

Man war bestrebt, über alles Fortschrittliche möglichst gut informiert zu sein. Der stellvertretende Leiter der Produktionsverwaltung „Petrowlawskelstrol“ Pawel Schimkow erläuterte sich

„Wir hatten unter uns sogar die Pflichten verteilt, wer welche Informationsquellen zu überwachen hat, um nicht etwas Wichtiges zu versäumen. Viel erfahren wir auch aus Zeitungen. Fast alle, was wir bei uns eingeführt haben, fanden wir bei anderen. Viel haben wir von den Trusts „Kustanaiselstrol“ Nr. 13 und Nr. 14 und „Pawlodarselstrol“ Nr. 9 übernommen. In den Parteikontrollen führen wir auch selbst die Methodik der Kalkulationen mit der Bank und mit den Bestellern.“

Es wurde eine Kommission gebildet, die die Vorarbeiten zur neuen Wirtschaftsführung leitete. Sie sah alle Maßnahmen vor, die es galt zu berücksichtigen, noch ehe man auf neue Art zu arbeiten begann. In allen mechanisierten Kolonnen wurden offene Parteiversammlungen durchgeführt, wo man die Bereitschaft der Bauorganisationen zum Übergang auf das neue System der Planung erörterte.

Alle Bauorganisationen gingen im vergangenen Jahr zu Verrechnungen mit dem Besteller nach Etappen oder beendeten Objekten über. Die Verrechnungen nach dem Umfang der geleisteten Arbeit. (Dabei konnte das Volumen der erfüllten Arbeit bedeutend sein, während wenig oder keine Objekte in Betrieb genommen worden waren). Mit den neuen Verrechnungsformen wurden 85 Prozent des erfüllten Arbeitsumfangs umfaßt.

Es ist zu betonen, daß früher keine Notwendigkeit vorhanden war, die Objekte mit Etappen einzuteilen. In der Verrechnung mit dem Besteller auf anderen Prinzipien fundierten. Deshalb fanden die Etappen in der Bauarbeit auch in den Unterlagen und im Kostenplan keine Widerspiegelung. Die Fachleute der Produktionsverwaltung „Petrowlawskelstrol“ machten diese Arbeit selbst und vereinbarten diese Einteilung mit den Bestellern und Projektanten.

Die praktische Arbeit der ländlichen Bauarbeiter von Nordkasachstan spricht davon, daß nicht alle Projektierungsinstitute ihre Arbeit in allen „Kleinigkeiten“ gewissenhaft erfüllen. Im vergangenen Jahr wurden in der Produktionsverwaltung „Petrowlawskelstrol“ 126 Objekte überprüft. Das ist ungefähr die Hälfte der von der Produktionsverwaltung errichteten Objekte. Wie sich herausstellte, hatten die Projektanten allerlei Rechenfehler für 862.000 Rubel zugelassen.

Da die Bauarbeiter jetzt gewinnbringend arbeiten und einen Fonds der ökonomischen Stimulation besitzen, sind sie mehr als je an der Übereinstimmung aller Dokumente mit der wirklichen Sachlage interessiert. Dieses Streben spürt auch ihre Projektantenpartner, die Besteller, die Subauftragnehmer an.

Aber die Bauarbeiter haben auch noch anderes Interesse. Vom ökonomischen Standpunkt aus ist es für sie vorteilhaft, in möglichst kurzer Frist das Objekt zu errichten. Deshalb war die Reduzierung der Bauzeit ein Gegenstand besonderer Sorge im Laufe der gesamten Vorbereitungsperiode. Aber dazu muß noch die Menge der sich im Bau befindenden Objekte reduziert werden. Und hier die Resultate. Wenn 1969 die Verwaltung den Bau von etwa 1.100 Objekten führte, so reduzierte sie 1970 diese Zahl auf 850. Ein Ergebnis, das die Produktionsverwaltung „Petrowlawskelstrol“ als einen Arbeitsumfang bewältigt hat, um im neuen Jahr die Arbeit nach dem neuen System der Planung und ökonomischen Stimulation zu beginnen.

Früher existierten im Gebiet Nordkasachstan drei ländliche Bauorganisationen, die der Produktionsverwaltung „Petrowlawskelstrol“ vereinigt. Es ist die größte Bauverwaltung dieser Art der Republik. In diesem Jahr wird sie für 38 Millionen Rubel Arbeit geleistet. Die Vereinigung der Trusts war als ein Experiment gedacht. Das Ergebnis haben sich die Ausgaben allein zur Unterhaltung des Verwaltungsapparats um 127.000 Rubel jährlich vermindert. Das Experiment hat sich bewährt. In Kasachstan wurde die zweite Produktionsverwaltung — die Verwaltung „Zelinogradselstrol“ — geschaffen.

Die Produktionsverwaltung „Petrowlawskelstrol“ hat mit der Arbeit nach dem neuen System erst begonnen. Deshalb ist der Gang der Arbeit erst in seinen Hauptzügen bekannt. Aber alles geht mit ebensolchem Erfolg wie auch während der Vorbereitungsarbeiten.

Joh. BITTNER, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“

Petrowlawsk

In der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt von Kustanai geht die Reparatur der Landmaschinen und -geräte in die Endphase über. Das Kollektiv der Reparaturwerkstatt leistet Arbeit nur hoher Qualität. Einer von den besten Reparaturarbeitern ist hier der erfahrene Mechaniker Otto Schiller.

UNSER BILD: Der Mechaniker O. Schiller (links) und sein Gehilfe F. Makarek.

Foto: S. Abilgasan

Was du selbst kannst...

Die Mechanisatoren des Kolchos „Kilj Patang“ im Rayon Bischkul erfüllen jährlich den Reparaturplan der Traktoren, Kombines und landwirtschaftlichen Geräte. Hier in der Reparaturwerkstatt ist ein gutes, einiges Mechanisator-kollektiv tätig. In dem viel Fingern die Arbeit und noch ganz junge Anfänger mit großem Erfolg zusammen arbeiten.

Schon 15 Jahre ist in der Werkstatt einer der besten Kombiführer Roman Adam tätig. Im Winter repariert er die Technik. Neben ihm kann man immer junge Mechanisato-

ren sehen, denen Roman Stepanowitsch seine großen Erfahrungen übergibt.

Ein Beispiel für die Jungen ist auch der Schlosser, Kommunist Viktor Kuznetsov, der der älteste Mechanisator der Werkstatt.

„Was du selbst kannst, lehre auch andere“, lautet eine alte, aber nicht weniger gültige Devise wird in dieser Reparaturwerkstatt gelehrt.

W. ENNS, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Nordkasachstan

Den Viehzüchtern zu Hilfe

Die Mechanisierung der zeit- und kraftraubenden Arbeitsprozesse in der Tierzucht wird auf eine breitere Grundlage gestellt. Im Gebiet Koltshelwa wurde ein spezialisiertes Kollektiv „Koltshelwa“ gegründet. Seine wichtigste Bestimmung ist Montage- und Anlaufarbeiten an den Viehzuchtmaschinen der Kolchos- und Sowchoses.

Im neunten Planjahr steht bevor, viele neue Viehzucht-komple-

xe auf industrieller Grundlage zu schaffen, die Mechanisierung der vorhandenen Viehzuchtmaschinen abzusichern, montieren, die Einrichtungen und Anlaufarbeiten verrichten und der Wirtschaft die Schlüssel von der mechanisierten Viehzuchtform übergeben.

(KasTAG)

Nur erster und zweiter Klasse

Die Landwirte des Gebiets Kustanai — des größten Getreideproduzenten der Republik — wollen in diesem Jahr die ganze Aussenfläche mit Saatgut der ersten und zweiten Klasse ausstellen. Die Ackerbauern des Rayons Taranowskaja haben als erste im Rayon die Vorbereitung der Saatgut abgeschlossen. Bis zum Aussaatstam-

dard der dritten Klasse wurden über zwei Drittel des Samens gebracht. Man hat nur die starken WeizenSorten Saratowskaja-29 und Besenchtukaja-98 vorträglich. Bedeutend schneller als im vergangenen Jahr bereiten viele Sowchoses des Gebiets ihr Saatgut vor.

(KasTAG)

ABLAMMEN BEGONNEN

Im Gebiet Pawlodar hat das Ablammen der Schafe begonnen. Dazu hat man sich im Sowchos „Baliguski“ gut vorbereitet. Auf den Farmen der Wirtschaft wurde eine sorgfältige Pflege der Mutterschafe durchgeführt. Die Ration für die Muttertiere ist reich an Vitaminlieferanten.

In der Herde des mit dem Orden „Oktoberrevolution“ ausge-

zeichneten Schafhirten Mughtar Sattubajew gibt es bereits über 400 Lämmer, und zwar ohne Ausfall. Der Raum, in dem sich die Lämmer befinden, wird geheizt.

Das Winterablammen der Schafe wird in vielen Sowchoses des Pawlodarer Irtyschbeckens praktiziert. Bis zum Austreiben der Schafe auf die Weide erkrankten die Lämmer und getötet. Herbst einen guten Wöllertrag.

(KasTAG)

Mit großem Arbeitseifer

Die Getreidebauern des Zelinograd Rayons trumpten im ersten Jahr des neunten Planjahrfortschritts mit großen Arbeitserfolgen auf. Sie überboten den staatlichen Getreideverkaufsplan um 42 Prozent. Der Reingewinn betrug 5 Millionen Rubel. Der Erfolg war durch eine Arbeitsorganisation und die Anwendung des Systems der streichellosen Bodenbearbeitung, die erfolgreiche Lösung der Mechanisator-kaderfrage und die Einsatzfähigkeit der Technik bedingt.

Die Landwirte des Rayons haben sich verpflichtet, in diesem Jahr an den Staat 63.000 Tonnen Getreide über den Plan hinaus zu verkaufen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, wird schon jetzt für die zukünftige Ernte gesorgt. Traktoren mit Schneefrüher, die viel Feuchtigkeit aufzusichern, es werden Dünger transportiert, Mechanisatoren ausgebildet. Gegenstand besonderer Sorge ist jedoch die Reparatur der Traktoren und Bodengeräte.

Im vierten Quartal 1971 wurde der Plan der Traktorenreparatur zu 125 Prozent erfüllt. Der Sowchos „Krasnojarski“ hatte sogar zwei mal mehr Traktoren fertiggestellt als es im Plan vorgesehen war. Die Reparaturarbeiter des Mtschurin-Sowchos erfüllen den Plan der Traktorenüberholung zu 175 Prozent.

Im Januar des zweiten Planjahres ließ der Kampf um die recht-

zeitige Überholung der Technik nicht nach. Allerorts ist man bestrebt, die Traktorenreparatur zum 23. Februar, dem Tag der Sowjetarmee, abzuschließen. Im Sowchos „Krasnojarski“ erfüllen und überfüllen alle Reparaturarbeiter nicht nur ihr Tagessoll, sondern sie leisten auch Arbeit hoher Qualität. Unter denen, die ein doppeltes Tagessoll leisten, sind S. Konopalki, W. Debel, O. Buchmüller, J. Kober und A. Bauer. Vortrefflich arbeiten auch der Dreher Heinrich Fink, der Schmied David Schwind, der Schlosser Hermann Klund u. a. der Chefingenieur des Sowchos Trait, der die Überholungsarbeiten persönlich leitet und an der Spitze der Abnahmekommission steht, schätzt die Arbeit der Mechanisatoren sehr hoch.

Großes Können legen auch die Arbeiter des Sowchos „Akmanski“ an den Tag. Hier ist es zur Regel geworden, die Reparaturwerkstatt erst dann zu verlassen, wenn das Tagessoll erfüllt ist. Aber nur so ist es möglich, jemand Überstunden. Die Arbeitsproduktivität hebt sich mit jedem Tag. Die Namen der Reparaturarbeiter Wladimir Schultze, Adam Sauer, Nikolai Saksorow, Iwan Bischow, Kojanbai Sadwokasow, Anatoli Grauer, Valentin Haas, Emil Gomer und Rudolf Eürich kommen nicht von der Elementarfle. Besonderen Fleiß legt Heinrich Reh an den Tag. Er ist nicht das erste Jahr im Ruhestand, aber sobald es an die Reparatur geht, hält er es zu Hause nicht länger aus.

Reibungslos verläuft die Reparatur der Traktoren und Landgeräte in den Sowchoses „40 Jahre Kasachstan“, „Oktober“, „Nowoischimski“, im Kirow-Sowchos und in anderen Wirtschaften des Rayons.

G. MOHLBERGER, Gebiet Zelinograd

Mikroben dienen der Ernte

Gelehrten von Alma-Ata ist es gelungen, die Arbeitsproduktivität der nützlichen Mikroorganismen rapid zu steigern. Es handelt sich um den Stamm der Strahlenpilze, die von dem Institut für Mikrobiologie und Virologie im Boden Südkasachstans entdeckt wurde. Dieser „Ungeheuer“ interessiert die Fachleute durch seine Fähigkeit, wertvolle, biologisch aktive Stoffe für den Pflanzenbau herzustellen. Leider besaßen sie keine hohe Aktivität, was seine Ausnutzung für Wirtschaftszwecke erschwerte.

Im Laboratorium für Selektion der Mikroorganismen des Instituts für biologischen Wissenschaften M. Ch. Schigajewa dieser Stamm der Strahlenpilze erfolgreich in Wirkungsmethoden erforschten. Und die Mikroorganismen wurden neunmal aktiver als vor der Bearbeitung.

über 40 Zentner Erntezusatz je Hektar, was 26,3 Prozent des Hektarertrags ausmachte. Gleichzeitig verbesserte sich die Warenqualität des Kohls. An Geld macht das zusätzliche Einkommen von der Anwendung des neuen Mikropräparats 334 Rubel je Hektar aus.

Die Alma-Ataer Gelehrten führen gegenwärtig Arbeiten durch, deren Zweck ist, die Aktivität vieler anderer nützlicher Mikroorganismen, die für die Volkswirtschaft eine große praktische Bedeutung haben, zu heben.

(KasTAG)

Zu neuen Höhen

Diese Menschen in kurzen und bequemen Jacken kann man auf jedem Produktionsabschnitt der Aufbereitungsanlage des Bergteufelkombinats von Balchach antreffen. Gegenwärtig wird hier die Ausrüstung rekonstruiert und modernisiert.

Deshalb kam auch die Montagebrigade in ihrer Aufgabe nicht zurecht. Die Technologen der Aufbereitungsanlage beschlossen, die Zufuhr des Schwimmlutes in die Fließkanäle zu automatisieren. In einer kurzen Zeit wurden die Zuteiler montiert, Hunderte Meter Rohre verschiedener Durchmesser gelegt. Dabei wurde der Produktionsprozess nicht unterbrochen.

Einer der besten Gehilfen der Montagebrigade ist der Schweizer Viktor Arto. Große Erfahrung haben auch die Montagearbeiter Wassili Peruschin und Tolentai Surtebajew. Auf vielen Objekten haben sie Ausrüstungen montiert. Tausende unter einer Tausende Meter Rohre wurden von ihnen in vielen Hallen des Bergteufelkombinats gelegt.

Am anderen Ende des Hauptgebäudes ist noch eine Montagebrigade — aus derselben Verwaltung „Kasprontmontschast“ beschäftigt. Dieses Kollektiv, geleitet von Grigori Hamm, löst komplizierte Aufgaben. In der Montagebrigade ist die Wasserleitung vom Hydrozyklon bis zu der Pumpe. Oft kann man diese Brigade in der Experimenthalle sehen. Hier meistert und prüft sie nach den Zeichnungen der Konstrukteure neue Mechanismen, berechnet den Wirkungsgrad der Technik.

Ständig hört man in der Schmiede — in der Werkstatt von Peter Taler — den Hammer klopfen. Über zwanzig Jahre steht er am Schmeldeofen. Er versorgt die Montagearbeiter mit den nötigen Schmiedeteilen. Mit seiner Arbeit ist man zufrieden.

Die Verwaltung „Kasprontmontschast“, wo diese Menschen arbeiten, erstirmt erfolgreich die Höhen des neunten Planjahrfortschritts. Die Aufgaben für 1971 wurden schon Mitte Dezember 1971 erfüllt. Das Kollektiv buchte 220.000 Rubel Gewinn statt der vorgesehenen 179.000 Rubel.

W. BUCHALO

Balchach

Aufstieg der Wissenschaft in Kasachstan

Der Präsident der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, Leninpreisträger, Schachmardan Jessenow, schreibt in einem Beitrag unter dem Titel „Wissenschaft in Kasachstan“, der im ersten Heft der Zeitschrift „Kultur und Leben“ erschienen ist:

Die Wissenschaft in Sowjetkasachstan ist verhältnismäßig jung. Ihre Entstehung liegt ein halbes Jahrhundert zurück. Die Kasachen, deren Mehrheit im Zirkus Analphabeten waren, erklommen in den Jahren der Sowjetmacht in Riesenschritten die Gipfel der Wissenschaft und Kultur.

In der Republik wurde ein weitverzweigtes Netz von Forschungsinstituten und Hochschulen geschaffen. Es wurde die Kasachische Akademie der Wissenschaften gegründet, die verschiedensten Zweigen des Bestehens zu einem bedeutenden Zentrum der wichtigsten modernen Wissenschaftszweige entwickelt hat.

Dieses Forschungsrum verfügt über moderne Ausrüstungen, die nicht nur über einen Reisenbestand an Fachbüchern. Es besitzt eigene Druckereien und wendet ein effektives System der Kaderauswahl an. Dadurch ist es möglich, dort eine dem heutigen Entwicklungsstand entsprechende Forschungsarbeit auf den verschiedensten Gebieten, von der Astronomie und Kernphysik bis zur Archäologie und Ethnographie durchzuführen.

Die Entwicklung der Wissenschaft ist mit der Erschließung der Naturschätze der Republik und mit dem Fortschritt in Industrie und Landwirtschaft aufs engste verbunden, schreibt der Autor.

Kasachische Geologen beteiligten sich an der Erforschung der Mineral- und Rohstoffbasis, auf der Großbetriebe der Schwerindustrie geschaffen wurden oder errichtet werden. Die Geologen der Republik haben die wichtigsten Bodenschätze Zentralasien und anderer Gebiete aufgestellt.

In letzter Zeit wurden die Forschungen auf Erdöl und Erdgas intensiviert. Auf der Halbinsel Mangyschak sind große Erdölvorkommen entdeckt worden. Für den Aufschluss dieses Vorkommens wurde eine Geologengruppe Kasachstans mit dem Leninpreis ausgezeichnet.

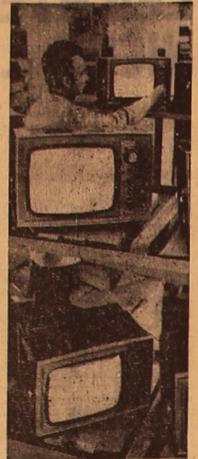
Hydrologen haben gewaltige Vorräte an Untergrundwasser erschlossen, das der Versorgung von Industrie- und Landwirtschaftsbetrieben dienen wird.

Wissenschaftler und Mitarbeiter des Dsheskasgan-Kombinats haben eine neue Technologie des Untertagebaus entwickelt.

Die Wissenschaftler haben neue technologische Schemen erarbeitet, die es ermöglichen, das Kupfer- und Bleierzschmelzen und die Gewinnung von Sauerstoffreinem Kupfer zu intensivieren. Es wurden ferner Vakuummethoden der Gewinnung von Reinformen (Kadmium, Blei, Zinn) entwickelt und in der Produktion eingeführt. Von großer praktischer Bedeutung sind die Forschungen zur Gewinnung von Legierungsmetallen bei gleichzeitiger Elektrosmelze der im Karatau-Gebirge geförderten Vanadiumquarzte und Phosphorite.

Bei der Entwicklung der wichtigsten Zweige der modernen Chemie nimmt Kasachstan in der Sowjetunion einen bedeutenden Platz ein. Es wurden theoretische Forschungen durchgeführt, auf deren Grundlage technologische Schemen zur Gewinnung neuer Mineralerz (Schmelzphosphate und Metaphosphate) aufgestellt werden konnten. Ferner wurden neue Katalysatoren für die Fetthydrierung und Entgiftung von Auspuffgasen wie die Gewinnung von Pflanzenwachstums- und Herbizide entwickelt. Die Biologen der Republik haben neue Sorten landwirtschaftlicher Kulturen und neuer Viehrassen gezüchtet. In Kasachstan wurden große Mengen von Pelztieren - Bismarck, Zobel u. a. - akklimatisiert.

Die Akademie entwickelt solche Grundwissenschaften wie Mathematik und Physik sowie mit der Praxis des kommunistischen Aufbaus eng verbundene Gesellschaftswissenschaften. In der Zeitschrift „Kultur und Leben“ schreibt der Präsident der Akademie der Wissenschaften Kasachstans:



20 000 tragbare Kleinfernsegeräte „Minivisor“ (unser Bild) produziert das ungarische Werk „Video“ jährlich. Die ausgezeichneten Erzeugnisse dieses bekannten Betriebs sind sogar in solchen hochentwickelten Industriestaaten wie Großbritannien, BRD, der Schweiz sehr gefragt.

Hohes Tempo

WARSAU. (TASS). Im Stößtempo wurden im vorigen Jahr die Neubauten der polnischen Hüttenindustrie aufgeführt. Viele davon liefen mit Zeitvorsprung an. Vorfällig in Betrieb genommen wurden die Hauptanlagen des Grobbauvorhabens - der Kupferhütte in Glogow und die Produktionskapazität im Stahlwerk des Lenin-Kombinats, in den Hüttenwerken „Laziska“ und „Waszawa“ sowie im Aluminiumkombinat in Konin. Die Kosten der neuen Bauobjekte für die Hüttenindustrie des Landes betragen etwa 13 Millionen Zloty. Das hohe Tempo des Investbaus in dieser Branche wird auch 1972 weiterbestehen. Im laufenden Jahr werden Objekte für eine Summe von 15 Millionen Zloty anlaufen. Die meisten davon sollen im Zeitverlauf fertiggestellt werden. Die nächste Ausbaustufe der Kupferhütte in Glogow wird im April und nicht im Dezember vollendet werden, wie planmäßig vorgesehen war.

Die Kollektive der Bau- und Montagearbeiter werden im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des VI. Parteitags der PVP den Bau der ersten Folge der Großpresserollm Hüttenwerk „Nowotko“, der Blechwalzhalle im Hüttenkombinat „B. Bierut“ und anderer wichtigen Objekte abschließen.

Foto: MTI-TASS

Rationalisierung im Vordergrund

BERLIN. (TASS). In der DDR hat sich eine massenhafte Bewegung für eine sozialistische Rationalisierung der Produktion entfaltet. Daran nehmen über 750 000 Neuerer und Rationalisatoren teil. Durch die Verwirklichung der Rationalisierungsvorschläge ist im vorigen Jahr eine Einsparung von 2,7 Milliarden DM erzielt worden.

Viele Neuerer gibt es im Qualitätsstahlwerk „8. Mai 1945“ in Freital. Jeder dritte Arbeiter hat hier im vorigen Jahr einen Rationalisierungsvorschlag eingebracht. Die Arbeiter und Angestellten der Maschinenfabrik „Ernst Thälmann“ in Magdeburg haben sich verpflichtet, in diesem Jahr 12 Millionen DM Einsparungen zu erzielen. Fast die Hälfte des vieltausendköpfigen Betriebskollektivs nimmt aktiven Anteil an der Bewegung der Rationalisatoren.

Erfolge unserer Naturwissenschaftler

Die Evolution der Flora und Fauna als einen kontrollierbaren Prozeß zu gestalten, haben sich sowjetische Wissenschaftler vorgenommen. Die jüngsten Erfolge der modernen Genetik deuten darauf hin, daß dieses Vorhaben real ist, erklärte Akademienmitglied Nikolai Dubinin, namhafter sowjetischer Wissenschaftler, bei der Eröffnung des zweiten Kongresses der Unionsgesellschaft der Genetiker und Selektoren.

Die Zusammenarbeit der Wissenschaftler auf diesen Wissensgebieten führte zur Schaffung wertvoller Weizen-, Mais-, Roggen-, Zuckerrüben- und Buchweizensorten sowie anderer Kulturen.

Neue Sorten des Winterweizens trugen bei Versuchsanbau 100 Zentner Getreide pro Hektar.

Durch Selektion in der Viehzucht konnten zum Beispiel Netze von verschiedener Färbung und schwarze Zügel gezüchtet werden, die in der Natur sehr selten vorkommen. Die von den Genetikern für die Veränderung der Erbanlagen verwendeten chemischen Präparate und Bestrahlung haben die Selektion neuer Pflanzenarten um ein Mehrfaches beschleunigt. Große Erfolge wurden im Bereich der Mikrobiologie bei der Herstellung von Aminosäuren, Fermenten und Proteinen erzielt. In der Sowjetunion gibt es eine Fabrik, in der aus in Erdöl und Erdgas enthaltenen Kohlenwasserstoffen durch Einwirkung von Mikroorganismen wertvolle Nahrungsmittel gewonnen werden.

Die von den Genetikern teilte ferner mit, daß sowjetische Wissenschaftler sich gegenwärtig auf die Lösung medizinischer Probleme, vor allem zur Bekämpfung von Erbkrankheiten, Cardiovascularen und Krebserkrankungen konzentrieren.

Die Erfolge der Genetik und der Selektionstätigkeit führt die Wissenschaftler unter anderem auf die Erweiterung der Forschungskapazitäten in der Sowjetunion zurück. Allein in den letzten Jahren wurden neue Forschungsinstitute für Genetik in Nowosibirsk, Jerewan, Baku, Minsk und Kiew gebildet. Auch bei vielen Universitäten wurden Lehrstühle für Genetik eingerichtet.

In den 26 Sektionen des Kongresses finden Vortragsreden und Diskussionen zu genetischen Problemen der Geweinkompatibilität und der Erbkrankheiten, zu Fragen der kosmischen und Strahlungsgenetik, der entfernten Hybridisation und der Pflanzenzüchtung statt.

An der Arbeit des Kongresses, der bis zum 5. Februar tagt, nehmen 1800 Wissenschaftler und Experten der Landwirtschaft, der Gärtnerei, des Kongresses sind Vertreter aus den USA, Großbritannien, Kanada, der BRD, Italien, Bulgarien, Ungarn, der DDR, Rumänien, Polen und der Tschechoslowakei.

In den Bruderländern

Kohlegewinnung wächst

BRATISLAVA. Die slowakischen Bergleute nahmen erfolgreich Start in der Erfüllung des Produktionsplans von 1972, der eine bedeutende Vergrößerung der Kohlegewinnung vorsieht. Die Kumpel der Kohlengrube „Cigel“, der größten in der Republik, erzielten diese die höchste Tagesleistung in der ganzen Zeit des Bestehens der Grube - sie förderten 6554 Tonnen Brennstoff zutage. Insgesamt sollte die slowakische Kumpel in diesem Jahr etwa 5,5 Millionen Tonnen Kohle gewinnen.

Der Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Slowakischen Sozialistischen Republik sieht ein Anwachsen der Brennstoffgewinnung vor allem auf Kosten ihrer Mechanisierung vor. Zu 1975 werden die slowakischen Kohlenruben bereits über 6 Millionen Tonnen Kohle zutage fördern. (TASS)

Das Netz der Heilanstalten auf Kuba erweitert sich: neue Krankenhäuser und Polikliniken, Beratungsstellen und Ambulatorien werden in Betrieb genommen. In den Jahren der Volksmacht wuchsen die Geldausweisungen für Gesundheitsgebiete und die medizinische Betreuung genies.

Das mit Hilfe der Sowjetunion gebaute Haupthospital „W. I. Lenin“ in Olginie, dem Zentrum der Provinz Oriente, betreut fast eine Million Einwohner der umliegenden Gebiete. UNSER BILD: Am Haupthospital „W. I. Lenin“.



Foto: TASS

Dank den Seeleuten

BEGRAD. (TASS). Bewunderung und tiefempfundene Dank allen die Einwohner der jugoslawischen Hafenstadt Rijeka den sowjetischen Seeleuten für ihren Heldenmut bei der Rettung der Mannschaft des jugoslawischen Schiffes „Maissan“, das im Hafengebiet vor einigen Tagen untergegangen ist. Die Ursache des Unterganges des Schiffes war eine heftige B0, die das Schiff stark krenzte, so daß es Wasser schöpfte und zu verinken begann. Die sowjetischen Seeleute von den Handelsschiffen „Trodojbiwji“ (Kainingrader Reederei) und „Frans Hals“ (Murmarsker Reederei) kamen der Mannschaft zu Hilfe.

Der Vertreter der Seereederen der UdSSR in Jugoslawien M. A. Kulakov erzählte den TASS-Korrespondenten folgendes:

Frühmorgens am 26. Januar hörte der wachhabende Matrose auf „Frans Hals“ Hilferufe und sah die in der Nähe liegende „Maissan“ versinken. Auf unserem Schiff tönte das Alarmglocke. Für die Bergung der sich in Not befindenden jugoslawischen Seeleuten wurde die ganze Mannschaft aufboten. Auch die „Trodojbiwji“ eilte ihnen zu Hilfe. Die sowjetischen Seeleute nahmen trotz des hohen Wellengangs auf ihr Rettungsboot die ganze Mannschaft der „Maissan“ auf. Ein sich am Ufer befindlicher Matrose vom sinkenden Schiff teilte jedoch mit, daß sich dort seine Frau mit zwei Kindern befinde. Vier sowjetische Matrosen stürzten unter Lebensgefahr auf die „Maissan“, brachen die Türen der habüberfluteten Kajüte und retteten die vor Grauen erstarrte Frau mit Kindern.

Die jugoslawischen Seeleute, die Hafeneinfahrt und die Einwohner der Stadt sagten den sowjetischen Seeleuten, die sich an der Bergung der Mannschaft der „Maissan“ beteiligten, herzlichen Dank.

Wohnungsfabriken

BUDAPEST. (TASS). Über 70 000 ungarische Familien fertigten im vergangenen Jahr ein einziges im angebrochenen Jahr 1972 sollen im Lande weitere 75 000 Wohnungen gebaut werden.

Das Tempo des Wohnungsbaus in der UVR steigt an. Dazu trägt die immer größere Anwendung der modernen Industriemethoden im Wohnungsbau bei. In Betriebnahme neuer Häuserkombinate, die Erweiterung der Kapazitäten der bereits funktionierenden Betriebe erweitert werden, in den Städten Veszprem und Kecskemet wird man mit dem Bau neuer Betriebe beginnen.

Insgesamt sollen in Ungarn im laufenden Planjahr fünf 400 000 neue Wohnungen gebaut werden. Fast die Hälfte davon wird man aus Großbauplätzen bauen, die den Häuserbaukombinaten hergestellt werden.



Foto: TASS

Nur noch Stunden

trennen uns von dem Augenblick, da man in der zwölfköpfigen imposanten Halle für Eiskunstlauf und Eishockey im Park Makomanai das Feuer der XI. Olympischen Winterspiele anzünden wird. Alle neuerichteten olympischen Wettkampfstätten wie die Neunzig-Meter-Schanze am Berg Okura, die benachbarte Siebzig-Meter-Schanze Miyonomori, die Abfahrtsstrecke am Berg Enewa, die erste Bob-Bahn Japans, die Rodelstrecke und die Slalomstaple am Berg Teine und viele andere Sportarten werden morgen zu Austragungsorten des Medaillentreffens.

107 Sportler aus 85 Städten gehören der sowjetischen Nationalmannschaft an. Das sind die besten Vertreter unseres Sports, die in den harten Konkurrenzkämpfen das Recht erworben hatten, auf ihrem Dreß das sowjetische Staatsembleme zu tragen.

Allein im zurückliegenden Jahr haben unsere Sportler bei den Welt- und Europameisterschaften in olympischen Disziplinen 21 Platzierungen von 988 möglichen er-



kämpft. Das ist ein überzeugender Beweis für die Kraft und das Können der Sportler der Sowjetunion, die seit 20 Jahren in olympischer Bewegung teilnehmen.

Der stabile Charakter der Leistungen sowjetischer Sportler in der Periode zwischen den olympischen Spielen ist der beste Ausdruck der stetigen Aufwärtsentwicklung des Sports in unserem Lande, für die die harmonische Verbindung von Massenbeteiligung und hohem Können charakteristisch ist.

Wie die Sportfreunde in allen Ländern, hoffen auch wir, daß die XI. Olympischen Winterspiele in Sapporo ein neues Blatt in der Geschichte des Sports aufschlagen werden und wünschen unseren Olympionikern von ganzem Herzen viel Erfolg bei den Wettkämpfen.

UNSER BILD: Obelisk mit dem Olympiembleme von der Metrostation „Makomanai“ im Olympischen Dorf. Foto: TASS

Arktischer Tourismus

Die Archipele und driftenden Eisschollen des Nordpolarmees werden immer mehr zu einer neuen Attraktion des sowjetischen Tourismus. In der vergangenen Saison wurden bei Schiffsausflügen in der Arktik, die insgesamt über fünf Monate dauerten, rund fünftausend Kilometer zurückgelegt. Die Touristen drängen bis hinter den 81. Grad nördlicher Breite vor.

Leiter der sportlichen Touristengruppen berichteten darüber auf einer Sonderkundung der Geographischen Gesellschaft der UdSSR, in der die Ergebnisse und die Perspektiven des arktischen Tourismus beraten wurden. Zu den Pionieren des Amateurtourismus im hohen Norden gehören Arbeiter, Studenten und Ingenieure, die hauptsächlich gut trainierte Sportler mit umfangreichen Reiseerfahrungen sind. Als Hauptstützpunkt der ersten arktischen Schiffsflüge wurde die Halbinsel Talmy gewählt, die zugleich der nördlichsten Punkt Eurasiens ist und an die Namen solcher berühmter Forscher wie Tscheljuskin, Nansen, Nordenskiöld und Amundsen verbunden sind. Die Touristen bekommen auf ihren Routen ein fernes Zusehen der Fjorde und riesige Eisdäber zu sehen.

Diese schwerüberwindbaren majestätischen Landschaften werden bereits von sieben Touristengruppen aus Moskau, Leningrad und aus mehreren Städten Sibiriens und Kasachstans bereist. In der kommenden Saison beabsichtigen die begeisterten Touristen des hohen Nordens, eine Skipiste zu den De-Long-Inseln, zum Franz-Josef-Land und zu Nowaja Semlja zu legen. Als ferneres Ziel fassen die Touristen das Erreichen des Nordpols ins Auge.

Zu den interessantesten Funden zählt ein kunstvoll aus Bein geschnitzter Hirschkopf. Dies es Kunstwerk wurde dem Moskauer Historischen Museum übergeben. Zeitliche Gegenstände aus der Neustein- und Bronzezeit sind hier viel besser erhalten, als in anderen Gebieten Rußlands, was auf die besondere Beschaffenheit des Bodens zurückzuführen ist. Die archaischen Ausgrabungen werden fortgesetzt. (TASS)

Bratsk als Touristenzentrum

BRATSK. (TASS). Eine Sektion der Allunionsgesellschaft für internationalen Tourismus ist in Bratsk, einer jungen Stadt Ostsibiriens, eingerichtet worden. Im vergangenen Jahr hielten sich 4 000 ausländische Gäste in Bratsk auf. In diesem Jahr werden noch mehr Touristen erwartet. Nach der Zahl der Touristen, die Bratsk besuchen, steht die DDR an erster Stelle vor Japan, der BRD und den USA.

Der grandiose Damm, der sich in die Felsenauer des mächtigen sibirischen Stromes attraktiv einfügt, der malerische künstliche Stausee und andere Sehenswürdigkeiten locken Touristen aus verschiedenen Ländern an. Bratsk, einst ein Krähwinkel der Talga, ist zur Zeit durch Autostraßen und eine Eisenbahn mit Irkutsk, Krasnojarsk und anderen Großstädten Sibiriens verbunden. Flugzeuge können Einwohner von Bratsk in sieben Stunden nach Moskau befördern.

Im Zentrum der Stadt ragt das Hochhaus des komfortablen Hotels „Talga“ empor und in der Umgegend von Bratsk, auf dem Pichtawaja-Berg, wurden 1971 Pläne für den Riesenslalom- und Rennhülfen-Wettkämpfe eingerichtet.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT:

Казахская ССР
473027 г. Целиноград, Дом Советов,
7 й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag
Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)
«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 6514

TELEFONE
218-23, Kultur - 2-74-26,
Leserbriefe - 2-77-11, Buchhaltung - 2-56-45, Fernruf - 72.

Chefredakteur - 2-19-00, stellv. Chef. - 2-17-07, verantwortl. Sekretär - 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit - 2-16-51, Wirtschaft - 2-18-71, Literatur und Kunst - 2-18-71, Information - 2-78-50.